

## ” **Geschichte der Havel**

Die Havel wird in einer Urkunde aus dem Jahre 789 als Fluss Habula erstmalig genannt.

Das Bistum Havelberg erhielt 1170 vom pommerschen Fürsten Kasimir ein großes Territorium um die Havelquelle als Geschenk. Es sollte hier ein Kloster einrichten und das Christentum verkünden. In der Urkunde wird dazu gesagt, dass die Havel aus drei Seen bei Freidorf entspringt. Es sind der Bornsee, der Trinnensee und der Mühlensee. Sie liegen nördlich von der heutigen Havelquelle.

### **Das Umland**

Das Havelquellgebiet befindet sich am Südrand der pommerschen Hauptendmoräne. Sie durchzieht die Gemeinde Ankershagen von Südosten nach Nordwesten. Hier tauten über Jahrtausende die Gletschermassen der letzten Eiszeit ab. Beim Abtauen der Eismassen bildeten sich tiefe Schmelzwasserrinnen. Aus ihnen gingen am Rand der Endmoräne Seen und Bäche hervor, als die Eiszeit vor etwa 150.000 Jahren zu Ende ging. Auf diese Weise entstanden auch unsere unmittelbar südlich der Endmoräne liegenden Seen.

### **Ursprüngliche Havelquelle**

Die ursprüngliche geologische Quelle der Havel ist der Bornsee mit einer Höhe des Wasserspiegels von 63 m NN. Er erhält sein Wasser fast vollständig aus der nördlich anschließenden Hügelkette der Endmoräne und unterirdisch verlaufenden Wasserschichten des großen, sich westlich anschließenden Sandergebietetes. Die Havelquellen liegen in einem ausgedehnten Waldgebiet. Sie sind in einem ausgezeichneten hygienischen Zustand. Der Mühlensee ist ein beliebter Badensee. Das Quellgebiet der Havel ist Teil des Müritz-Nationalparks.

### **Der Havellauf**

Die Havel ist ein typisches Flachlandgewässer mit einer Länge von ca. 340 km und mit einem Gefälle von nur 39 m (11 cm pro 1 km Fluss), wodurch ihre durchschnittliche Fließgeschwindigkeit etwa 40 bis 50 Sekunden pro Meter beträgt.

## **Umleitung des Mühlensees**

Die Havelquellen entließen ursprünglich ihr Wasser in das Diekenbruch, wo es die Havel bildete. Spätestens zum Anfang des 15. Jahrhunderts, aber wohl schon im 14. Jahrhundert wurde am Mühlensee durch menschliche Hand der Abfluss mit einem Durchstich nach Osten verlegt, wo 500 m entfernt eine Wassermühle entstand. Durch diesen Damm am Südeinde des Mühlensees wurde außerdem der natürliche Abfluss des Sees in das Diekenbruch gesperrt.

Die Legende vermutet, dass die Mönche, die damals wohl bei Freidorf lebten, diesen Durchstich ausgeführt haben, um mit einem ausreichenden Wasserangebot eine hohe Leistung der Mühle zu sichern. So kommt es, dass die Havelquellseen, die ursprünglich über die Elbe in die Nordsee abflossen, ihr Wasser seitdem in die Ostsee entlassen. Mit dem Durchstich am Mühlensee versiegte der Abfluss in Richtung Süden annähernd vollständig. Als Havelbeginn gilt deshalb in unseren Tagen das Diekenbruch. Es liegt dem Mühlensee an seiner Südseite direkt gegenüber.

Beim Aufschütten des Staudammes vor Jahrhunderten konnte seinerzeit der moorige Untergrund aber nicht entfernt werden. In das Diekenbruch drückt deshalb ständig etwas Wasser aus dem Mühlensee. Das ist am Beginn des Diekenbruches gut zu erkennen, sobald man den Boden einen Spatenstich tief aushebt. Der Damm zwischen dem Mühlensee und dem Diekenbruch, der auf dem Weg von Ankershagen nach Ulrichshof verläuft, bildet seit seinem Bau die Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee.

Im Jahr 2007 wurde der Havelbeginn mit einer Quelle versehen, die kontinuierlich Wasser aus dem Mühlensee erhält. Dadurch wurde nach mehr als 500 Jahren die Verbindung der Havel zu ihren ursprünglichen Quellseen zumindest symbolisch wieder hergestellt.

”